

## Auf dem Natura Trail von Bad Vilbel nach Gronau.

Früh am Morgen konnte man noch nicht ahnen, welches herrliches Wanderwetter wir heute erleben würden: Ein ordentlicher Wind und kräftige Schauer zeigte der Blick aus dem Fenster. Pünktlich zum Start kam die Sonne und der Regen hörte auf. Und so trafen sich 41 gutgelaunte WanderInnen um 9.15 Uhr am Bahnsteig in Steinberg. Umweltfreundlich wie immer ging es mit der S-Bahn zur Ostendstraße in Frankfurt und von dort mit der S6 Richtung Friedberg. Start der heutigen Wanderung war die S-Bahn Haltestelle Bad-Vilbel-Süd. Ein Stück auf dem Bad Vilbeler Natura Trail nach Gronau wollten wir laufen. Doch zuerst galt es, uns durch die vielen Baustellen zu wuseln. Etwas später teilte sich die Gruppe in Kurz- und Langwanderer und kurz darauf verschwanden die Langwanderer am Ende einer Wohnstraße durch eine kleine Lücke in den Wald.



Auf schmalen Weg ging es durch das Waldstück „Im Bornheimer Tal“ vorbei an einer Schutzhütte, groß genug für eine nette Picknick-Pause. Aber wir zogen weiter, raus aufs freie Feld. Welch herrlicher Himmel! Der Wind war zwar weiterhin kräftig, aber nicht unangenehm. Ein bisschen wie an der Nordsee war es hier oben. Ein herrlicher Blick in die Wetterau und in den Taunus tat sich an vielen

Stellen auf. Am Ende des Weges kreuzten wir die Regionalroute Rhein-Main. So war der „Weg der Tiefe“ nicht weit von unserem Standpunkt. Er ist Teil der Gesamtstrecke des Natura Trails, der ja das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Berger Warte“, den „Weg der Tiefe“, die renaturierten Flüsse Nidder und Nidda, sowie das Vogelschutzgebiet „Wetterau“ einschließt. Wer ihn einmal



Wanderung am 21. April 2024



komplett ablaufen möchte, hier finden sich die Daten: <https://www.naturfreunde-hessen.de/natura-trail-bad-vilbels-landschaftliche-vielfalt-berger-wiesen-wetterau>. Der Weg ist nicht markiert, sondern mit elektronischen Hilfsmitteln zu begehen. Hier waren wir bei Herbert in besten Händen. Wir sollten noch so einige der vielen Vilbeler Wanderwege kreuzen, wie z.B. den Auenlandpfad und das Schaufenster Wetterau. Wer mehr wissen möchte: Alle Daten finden sich hier: <https://viltour.de/services/>. Wir passierten die Lindenwiesen und das Gebäude des Vereins „Streuobstzentrum Kirschberghütte“. Die Rettung der Streuobstwiesen steht auf ihrer Agenda, der Verein wurde übrigens 2017 von drei Frauen gegründet. Ein spannendes und wichtiges Projekt. Sie schreiben „Der „Kirschberg“ ist der alte Bad Vilbeler Name für das Gebiet zwischen Hundeplatz und Vilbeler Wald. Ein Hügel, auf dem Schafe weiden und auf dem (nicht mehr viele) städtische Kirschbäume stehen. ..“. Kirschen haben wir gesehen und auch einige Schafe im dichten Grün entdeckt. Und eine Lama-Ranch direkt gegenüber. Auf der gibt es nicht nur Lamas, aber die haben etwas – nun ja - Interessantes für Gartenbesitzer im Angebot. Schon bald trafen wir wieder auf die Kurzwanderer und weiter ging es durch die leicht hügelige Landschaft Richtung Gronau.



Hier erwartete uns unser Mittagessen, wie immer perfekt im Vorfeld von Herbert organisiert. Die Pizzeria hatte extra für uns geöffnet, ein toller Service. Das Essen war lecker, die Portionen ganz schön üppig. Es ging ja auf dem Rückweg noch etwas den Hügel hoch. Doch zuerst staunten wir über die hübsche Mauerdekoration am Straßenrand. Was für ein Prachtstück! Ruckzuck waren wir bei unserem nächsten Ziel angelangt: Dem Dottenfelder Hof.



Eigentlich war eine Kaffeepause geplant, das hat leider nicht geklappt. Und so gab es für die einen sehr leckeres Eis aus dem Café, für die anderen einen kleinen Einkaufsbummel im Hofladen, der inzwischen die Ausmaße eines Supermarktes aufweist. Der Hof, erstmals erwähnt im Jahr 976 und bis 1803 in klösterlichem Besitz, ist weit über die Grenzen Bad Vilbel hinweg bekannt. Schon seit 1946 wird hier biologisch dynamisch angebaut. Erstaunlich!

Hier kann man einen umfassenden Einblick in die Produktion gewinnen, der Dottenfelder Hof ist ein Vorzeigebetrieb mit Käserei, Holzofen-Bäckerei und international bekannt durch seine Forschung in



der Pflanzen-, Getreide- und Gemüsezüchtung. Er ist übrigens eine Zweigstelle des Instituts für biologisch-dynamische Forschung Darmstadt. Es gibt auch einen Lehrpfad, Info-Tafeln vermitteln allerlei Wissenswertes. Wir sind diesem Pfad ein Stück gefolgt und dann ging es über den „Festtags-



steg“- die Brücke ist eine beliebte Abkürzung zur S-Bahn Haltestelle – über die hier bereits renaturierte Nidda. Ein herrlicher Anblick. Nun war es nicht mehr weit bis zur S-Bahn. Auf dem Weg konnten wir noch einen kleinen Teil der Bad Vilbeler Flaschen-Kunst bewundern. Um die 40 Flaschen sollen es inzwischen sein, die der Kunstverein im Ort aufgestellt hat. Eine schöne Idee. Bepackt mit einer Gesamtwander-Leistung von 422 km ging es wieder zurück nach Dietzenbach.

